

# Raum für Zukunftsgestaltung – Gemeinschaftliche Wohnprojekte präsentieren sich beim Speed-Dating

- **Am 12.10.2015 lädt die Freie Altenarbeit Göttingen e.V. in Kooperation mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen der Stadt Göttingen von 17.00 bis 18.30 Uhr zu der Veranstaltung *Café der WohnIdeen Extra* „Speed-Dating: In Gemeinschaft wohnen“ ein**
- **Die Veranstaltung ist eines der Beispielprojekte der Bundesweiten Aktionswoche des Projektes Anlaufstellen für ältere Menschen, die vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird und an dem die Stadt Göttingen seit 2014 teilnimmt**

In und um Göttingen entstanden bereits verschiedene gemeinschaftliche Wohnprojekte, andere entwickeln sich gerade. Darüber hinaus ist eine gelingende Nachbarschaft ein wichtiger Aspekt des Miteinanders. Diese Themen werden bei der Veranstaltung *Café der WohnIdeen Extra* „Speed-Dating: In Gemeinschaft wohnen“ in den Fokus gestellt. Verschiedene Akteure gemeinschaftlicher Wohnprojekte und einer Nachbarschaftshilfe werden über Ihre Erfahrungen berichten. Im Rahmen eines „Speed-Datings“ gibt es die Möglichkeit, persönliche Fragen zu stellen. Die Besucher können in kleinen Gruppen die jeweiligen Ansprechpartner innerhalb von zehn Minuten befragen, um dann zum „nächsten Tisch zu wandern“. Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden sind jedoch willkommen. Der Veranstaltungsort befindet sich in den Räumen des Vereins Freie Altenarbeit Göttingen e. V., Am Goldgraben 14 in 37083 Göttingen.

„Die Nachfrage nach gemeinschaftlichen Wohnprojekten ist sehr groß“, berichtet Wiebke Wolf, die für die Freie Altenarbeit Göttingen e. V. für den Projektbereich Wohnen zuständig ist: „Hier werden viele soziale Komponenten gelebt, die in einer sich schnell verändernden Welt mit zunehmender Anonymität verloren gehen.“ Die Menschen wünschen sich ein gutes Miteinander, eine Umgebung, in der sie wahrgenommen werden und sich mit

Offenheit begegnen können. Die Gemeinschaft steigert die Lebensqualität, die Lebendigkeit und damit auch die Möglichkeit, möglichst lang selbstbestimmt in vertrauter Umgebung zu leben.

Die Freie Altenarbeit Göttingen e. V. steht für zukunftsweisende Alten- und Generationenarbeit. Neben Angeboten wie das einmal im Monat stattfindende „Erzählcafé“, wird die „Mobile Wohnberatung Südniedersachsen“ angeboten, das Projekt „Wohnen für Hilfe“ koordiniert, sowie der „Marktplatz der WohnInitiativen“ veranstaltet. Aus diesen Elementen entwickelte sich die angebotene Veranstaltung, die in einer offenen, einladenden und anregenden Atmosphäre stattfinden soll. „In Zukunft möchten wir das Format „Café der WohnIdeen“ an verschiedene Orten in Göttingen anbieten“, erklärt Wiebke Wolf. „Wir gehen in die Stadtteile, in den ländlichen Raum, um vor Ort mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und einen Austausch über das Wohnen im Alter anzuregen.“

Partner im Speed-Dating sind zwei Vertreterinnen des Mehrgenerationen-Wohnprojektes „Freiraum 37“, eine Bewohnerin des bereits bestehenden und bewohnten Projektes „AGIL eG aus Gillersheim, eine Mieterin im Projekt „Lebenstraum Windausweg, sowie eine in der Nachbarschaftshilfe ehrenamtlich Engagierte.

Die Gruppe „Freiraum 37“ die sich aus dem „Marktplatz der WohnInitiativen“ heraus formiert hat, besteht aus mittlerweile 30 Personen. Derzeit konkretisieren sie ihre Vorstellungen auf dem Weg zur Realisierung eines oder mehrerer Wohnprojekte.

Das Wohnprojekt „AGIL eG“ aus Gillersheim, das 2004 als Genossenschaft gegründet wurde, hat noch Platz für neue Wohneinheiten in einer generationsübergreifenden, integrativen Gemeinschaft in ländlicher Umgebung. „Wir wollen menschenwürdiges Wohnen zu tragbaren Belastungen ermöglichen.“

Das Projekt „Lebenstraum Windausweg“ ist im städtischen Raum zu Hause. Sechs Wohnungen eines Mehrfamilienhauses stehen dem „Lebenstraum“ zur Verfügung. Fünf werden als separate Wohneinheiten genutzt, die sechste ist Gemeinschaftsraum und bietet zusätzliche Möglichkeiten für Treffen und

Aktivitäten. Eine Bewohnerin erzählt vom aktiven Miteinander in ihrem Projekt.

Die Gäste/Akteure berichten über ihre Motivation, ihre Wege und Erfahrungen.

### **Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt**

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.

#### **Für Rückfragen zur Anlaufstelle:**

Mirko Hönig

0551 400 2177

[m.hoenig@goettingen.de](mailto:m.hoenig@goettingen.de)

[www.goettingen.de/senioren](http://www.goettingen.de/senioren)

#### **Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen:**

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des

Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter

Littenstraße 10

10179 Berlin

Telefon 30 20 61 32 557

Fax 030 20 613 251

[n.ritter@deutscher-verband.org](mailto:n.ritter@deutscher-verband.org)

[www.deutscher-verband.org](http://www.deutscher-verband.org)



Deutscher Verband für Wohnungswesen,  
Städtebau und Raumordnung e. V.